



Durrës, 29.04.2026

Liebe Freunde

Diese Zeilen schreiben wir euch aus Albanien. Einen Monat haben wir nun hier verbracht. Alles ist vertraut - die Menschen, das Wetter, die Umgebung! Die Fragen von bekannten Frauen, wenn ich, Dora, zu Fuss unterwegs bin: wo warst du, für wen hast du die Blume gekauft, wieviel hat sie gekostet - persönlich, freundschaftlich, nahbar - so läuft es hier! Solche Momente öffnen Türen, sind nicht peinlich, vielmehr sind es geschenkte Gesprächsmomente! (ausser, wenn die eigene Zeit knapp ist!) In dem Sinne sagen wir: hier waren wir zu Hause, hier war über lange Zeit unser Wirkungsfeld!

Doch nicht weniger wohl fühlen wir uns nun in unserer neuen Heimat in Ersigen. Die Nähe zur Familie mit den heranwachsenden Grosskids, Freundschaften, die über Jahre erhalten blieben, und die angenehme freundliche Umgebung halfen uns, schnell anzukommen. Gott meint es gut mit uns. Jeden Tag sind wir dankbar für seine Führungen, für Gesundheit, für jegliche Möglichkeiten und das Privileg mit unserem Herrn Jesus leben zu dürfen.

Abgeschlossen ist Albanien jedoch nicht! Wir werden weiterhin, wenn auch nicht vor Ort, «dabei» sein. In den vergangenen Wochen durften wir viel Wohlwollen und Liebe spüren. Wir konnten in Gesprächen, Gebet und Wortverkündigung Menschen ermutigen und aus unserem alltäglichen Erleben mit Jesus erzählen. Gleichzeitig sehen wir, wie sich Hoffnungslosigkeit ausbreitet und wie schwer sich für viele Menschen, auch hier in Albanien, der Alltag gestaltet.

Es war schön zu sehen, dass die Crew in unserer 3-monatigen Abwesenheit einiges bewegt und gestaltet hat. So ist hier für das Quartier ein Seniorentreffen entstanden. Diese Menschen sind offen für Gottes Wort, sie schätzen die Gemeinschaft und haben ein grosses Mitteilungsbedürfnis. Oft hatten wir sie besucht und sind ihnen während Corona und nach dem Erdbeben beigestanden. Wir beten, dass sie nun Schritt für Schritt Gott erleben dürfen.

In Nishtulla hat sich das Gebetstreffen der Frauen sehr eindrücklich entwickelt. Die ca. 15 Roma-Frauen, alle aus der nächsten Umgebung, beten jeden Montag voller Zuversicht für die familiären Anliegen, dem Glauben fernstehende Nachbarn, sowie für die Kranken und Hilfsbedürftigen. Für uns ist es schön, Hingabe und geistliches Wachstum und vor allem das Bedürfnis nach «Mehr» feststellen zu können. Zeugnisse über Gottes Wirken an einzelnen hören wir da und dort: Von einer jungen Frau, die nach intensiver Behandlung von Krebs geheilt wurde, (vom Arzt bestätigt) von einer Mutter von Kitakids, die nach Monaten der Trennung von Griechenland zurückgekehrt ist, um sich mit ihrem Mann zu versöhnen. Solche Berichte machen Mut, lassen uns glauben, dass Gott in schwierigsten Umständen, wo menschliche Möglichkeiten am Ende sind, eingreifen kann.



Am Sonntag, 12. April 2016 feierten wir die offizielle Einsetzung von Erion Xhaibra als Hauptverantwortlichen, als geistlichen und gesetzlichen Vertreter für «Qendra Nehemia Durrës». Es war eine vielseitige Feier, gleichzeitig orthodoxe Ostern! So wurde auf eindrückliche Art das Ostergeschehen von der Gemeinde Nishtulla als kleines Musical aufgeführt. Dass das Reich Gottes in jeder Beziehung weiterwachsen darf, ist das zentrale Anliegen von Erion und seiner Frau Lina. Die beiden lieben Jesus von Herzen. Sie haben Vision und Leidenschaft für die Menschen, sind engagiert und fähig den Dienst weiterzuführen. Erion wurde nach der Predigt von Sāmi Truttmann und einigen Gedanken zu seiner neuen Verantwortung vom Vorstand im Kreis der Mitarbeiter gesegnet. Ausgerüstet für seinen Dienst, gab Ueli ihm anschliessend symbolisch einen Rucksack mit auf den Weg, wo Brot und Wasser, sowie Salböl und ein Kreuz aus original Olivenholz aus Israel eingepackt waren.

Gleichzeitig, wie immer im Frühling, fanden unsere Vorstandssitzungen mit den Gästen aus der Schweiz statt. Neben dem geschäftlichen Teil (Bestätigungen und Neuwahlen) wurden diverse Aspekte der Leitung, Mentoring und Zukunftsgestaltung der Arbeit und der Finanzen diskutiert. Wir verschweigen nicht, dass im Mitarbeiterteam rund um die Berufung des Ehepaares auch Spannungen auszuhalten waren. Wir erwarten jedoch, dass Klärung und Einsicht nun zu tragfähigen Beziehungen und fruchtbarer Zusammenarbeit führen werden. Die Wortdienste in den zwei Hauptgemeinden Durrës und Nishtulla, sowie in Hamallaj und das Seminar mit dem Thema, «auf Kurs bleiben - den Fokus behalten», wurden sehr gut aufgenommen. Wo dies unser persönliches Anliegen ist, und wir in Abhängigkeit von Gott, in Demut und Glauben unterwegs sind, kann durch jede einzelne Person so viel für das Reich unseres Herrn bewegt werden.

Das Wort aus Jesaja 43.18-19 spricht immer wieder zu uns:

Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?

In dieser Haltung des Gebets und durch die regelmässigen Gespräche sind wir weiterhin mit Albanien verbunden. Wenn es sein darf, werden wir im Herbst nochmals für zwei bis drei Wochen hier sein.

Noch diese Woche haben wir geplant, auf dem Landweg Richtung Schweiz zu fahren. Wir werden uns ein paar Tage Reisezeit gönnen.

Von Herzen danken wir euch für euer treues Mittragen des Dienstes. Albanien braucht unsere gemeinsame Unterstützung weiterhin.

Mit lieben Grüssen

Ueli und Dora Dietrich